

**Postgelddienste
Neuzugänge und Berichtigungen
Januar 2014**

DEUTSCHE POST
Einzahlungsbeleg

0102 Jena Lobeda 2
2102 0208

| Mark | Pf |
|--------|----|
| = 24,- | |

Zahlungsgrund: Pfl. GG Zeitraum: Jan/Juni '91

Name: Jena Krietz GmbH

Straße: Nr.

Wohnort: Pfl 760 PLZ:

Dienstliche Vermerke:

Postschließfach-Gebühren für ein mittleres Firmen-Schließfach für 6 Monate (Januar - Juni 1991) im Voraus bezahlt. Monat: 4 DM = 24 DM. Jena-Lobeda 2, 18.01.91.

Verträge über Postschließfächer wurden schriftlich abgefasst. Bürger mussten die Gebühren in der Regel vierteljährlich entrichten (gewöhnliches Fach: 3 DM monatlich). Betriebe und Behörden zahlten für ein mittleres Fach 4 DM. Für größere Fächer, erfolgten gesonderte Gebühren-Vereinbarungen (Abbuchungen meist für ein Jahr zum 1. April).



Rückseite mit 24-DM-Frankatur in Postwertzeichen der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik.

**Der Steinbock
Neuzugänge und Berichtigungen
Januar 2014**

1. Ziegenrassen und Verwandtschaften - weltweit in großer Formervielfalt.
 1.5 Die nahe Verwandtschaft - verbreitet in Eurasien, Afrika und Amerika.



Gemsen / Gämse, in der Jägersprache auch Gams oder Gamswild, wurden von der „Schutzgemeinschaft Deutsches Wild“ 2012 zum „Wildtier des Jahres“ gewählt.



Lange kräftige Beine mit großen Hufen, ermöglichen bei Gefahr schnelles Laufen. Die Hörner, auch Krucken genannt, werden im Winter nicht abgeworfen.



USA-Auswanderer aus dem Ursprungsgebiet der Gämse, benannten neue Wohnsiedlungen nach heimischen Wildarten: Chamois (franz. Gämse), benannt nach Chamonix/Frankreich, gegründet 1856 in Missouri, hatte 2000 nur 456 Einwohner aufzuweisen.

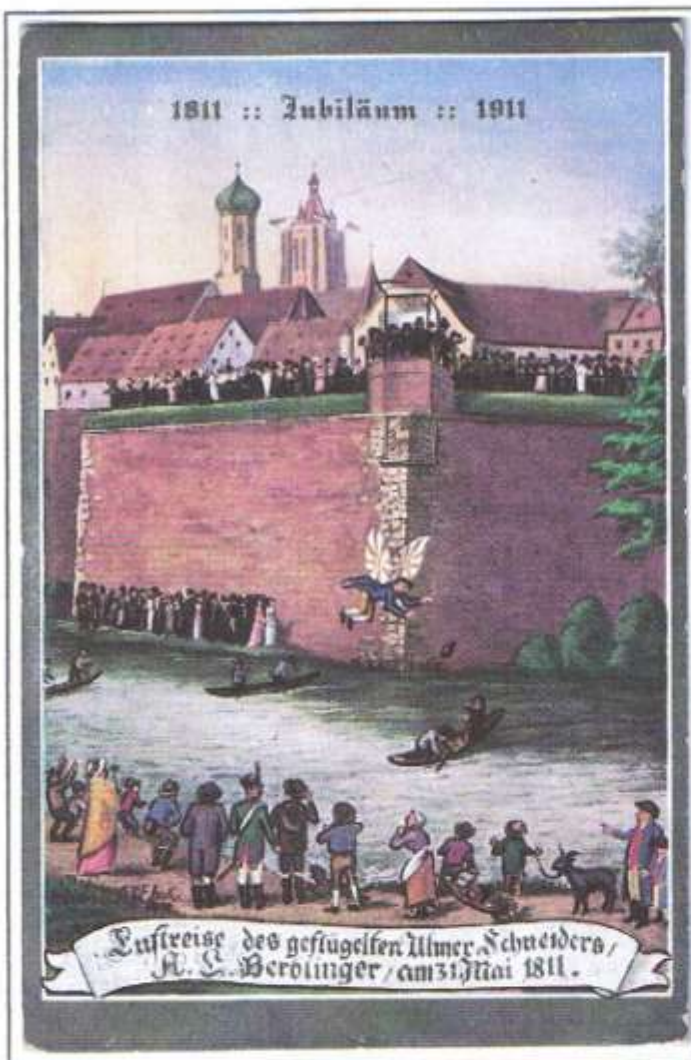
5.3 Märchen-, Horoskop- und Sachbücher - Ziegenartige in der Literatur.



Zeuss, Bronzestatuetze



Der griechische Gott Zeuss wurde von einer Ziege genährt (Amaltheia), als er auf Kreta aufwuchs. Zum Dank wurde sie an den Sternenhimmel versetzt. Capella, lat. „kleine Ziege“, ist der Hauptstern im Sternbild Fuhrmann. Capella, Poststellenstp., im Einsatz bis 1969. Bordstempel der U.S.S. Capella von 1940.



Wertstempeldruck, Ulm, 22.7.11.



Big Licks Geschichte (Lick = Lecke) erzählt von einem großen Salzstein, der von Ziegenartigen als Lecke verwendet wurde und der beliebter Ansehplatz für Jäger war. Poststelle von 1875 - 1955 (hier: Letzttag).

Links: Albrecht Ludwig Berblinger, bekannt als „Schneider von Ulm“, bei seinem Flugversuch am 31.5.1811. Unter den Zuschauern (unten rechts) auch ein Mann mit Ziege.

Jubiläumskarte (Werteindruck siehe Mitte, rechts) zum 100-jährigen Jubiläum des missglückten Flugversuches.

6. Der Steinbock im Horoskop - Schicksalsdeutung im 12. Haus.
 6.3 Der Steinbock asiatisch - auch Affe, Ziege, Schwein.



Automatenmarken zum „Jahr der Ziege“.
 Der Aufdruck erfolgte auf einer Rolle, der Hintergrund ist deshalb
 von der Zeichnung her nie identisch. Wertzeichendrucker 1 und 2.



Das 6. Jahr der Ziege 1991 (links) und das 7. Jahr 2003.
 Erstmals am 13.02.1907, dann wieder alle 12 Jahre, wurde das Jahr der Ziege gefeiert.



In chinesischen Sternzeichen-Beschriftungen, ist die Ziege auch das Schaf. In der Reihenfolge als 8. Tier gefeiert, wird die bildlich dargestellte umgängliche und sanftmütige Ziege auf der Ganzsache als Sheep (Schaf) bezeichnet. Die Glückszahl der Ziege ist die „4“. Rückseite: Werteindruck 60 Fen.

7. Genealogie - die Ziegenartigen als Namensgeber.
 7.1 Volksglauben, Züchtung, Jagd - Ursprünge der Namensgebung.



Die Unterfamilie der Ziegenartigen, Namensgeber in vielen Bereichen. *Bhutan-Steinbock* als 3 D-Marke.



Der Name „Steinbock“, wird vor allem in den Alpen-Ländern vermutet. 2010 waren in der Schweiz und Frankreich jedoch nur etwa 6, in Österreich 434 und in Deutschland immerhin 1048 Steinbock-Menschen registriert.



Böckingen, zurückgehend auf Benz von Böckingen, der im goldenen Schild einen schwarzen Steinbock führte. Ein Siegel aus dem 18. Jahrhundert, zeigt einen aufrechten Steinbock. Der Dienststempel des Stadtschultheißen, zeigt ebenfalls einen Bock. Die Verwendung des Dienstsiegels (links) berechnete zur Verwendung von Dienstmarken am 25.03.22.

7. Genealogie - die Ziegenartigen als Namensgeber.
7.1 Volksglauben, Züchtung, Jagd - Ursprünge der Namensgebung.



Namensgeber Ziegenbock



Der Bock war ein beliebtes Hauszeichen, nach dem die Bewohner benannt werden konnten. Der Menschennamen „Bock“, geht laut Namensduden auf den Ziegenbock zurück und ist sowohl als „Ziege“, wie auch als „Bock“ verbreitet.



Dr. Hermann Bock, Arzt in Berlin.

Bekanntester Namensträger ist Hieronymus Bock. In typisch humanistischer Manier, präzisierte er seinen Namen auf griechisch mit Tragus (Ziegen-) Bock. *Ganzsachen-Umschlag auf Privatbestellung der Neuen Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Ausgegeben 1887 / 88.*



Die Firma L. G. Sertel, Pirmasens, trägt den Vorbesitzernamen Bock im Firmenemblem. Als Lederfabrik, später vorwiegend für Schuhe, verarbeitete sie auch Ziegenleder.

8. Wappenarten - Herkunft und Bedeutung.

8.3 Personen- und Bundeslandwappen - heute Werbung im Kommunalbereich.



Werteindruck
Ganzsachen-Postkarte

→→
Bischheim. Weißer
Bock mit roter Zunge
auf blauem Schild.



Gemeindewappen Tjele Kommune Ørum-SDL (Sønderlyng) in Dänemark mit Ziegenbock.



Ganzsachen-Postkarte Keoskemet/Kecskeket, übersetzt „Ziegengang“. Wappen: in Rot ein aufgerichteter silberner Ziegenbock auf grünem Berg im Schildfuß. Werteindruck siehe oben.

9. Die geplante Assoziation - Böcke in der Firmenwerbung.
9.1 Übertragene Imagewerbung - Auslegungen nach Hume und Herbart.

Assoziationen wurden jedoch auch in anderen Werbereichen genutzt, in dem man bei Veranstaltungen verschiedenster Art heraldische und sprachliche Gegebenheiten miteinander kombinierte und dadurch ein besonderes Zugehörigkeitsgefühl erzeugte.



1949, aufrecht marschierender und bewaffneter Steinbock vor Churer Stadt-Kulisse. Zürich 1 und Chur 1 verwendeten den viersprachigen Werbeeinsatz vom 01.05. bis 10.07.49 (Cuera: rätoromanisch, Chur: deutsch, Coire: französisch und Coira: italienisch).

Die Schweiz war nach dem 2. Weltkrieg noch eine Nation mit vier Amtssprachen. Das damals noch gleichberechtigte rätoromanisch, vorwiegend im Kanton Graubünden angewandt, ist seit dem 20.02.38 zwar wieder Landessprache (Volksabstimmung mit 92% Ja-Stimmen), nicht aber mehr Amtssprache.



Steinbock aus dem Landeswappen und Landessprache werben in Chur, der Landeshauptstadt Graubündens, für die 1. Kantonale-Bündnerische Briefmarkenausstellung (Exposizium Cantonal-Grischuna de marcas postalas, Cuera, 26. XI.1949). Rückseite: Ankunft Geneve 1, 25. XI.49, Chatelaine, 28.XI.49.

9. Die geplante Assoziation - Böcke in der Firmenwerbung.
 9.1 Übertragene Imagewerbung - Auslegungen nach Hume und Herbart.



Stilisiertes Steinbock im Stempel anlässlich des Schweizer Pfadfinder-Bundeslagers 1966.



Schwedische Spezial-Scouts. Lagertreffen in Bjuråker 1967.



Indische Laddakh-Scouts, feiern den 34. Jahrestag mit einem Feldpoststempel.

Die Übernahme des Bocks/Steinbocks als Pfadfinder-Emblem, assoziiert die natürlichen Fähigkeiten des Steinbocks auf die Pfadfinder: Klettertalent, Orientierungssinn, Genügsamkeit und Überleben im Freien, sollen vermittelt werden.



Die erste Pfadfinder-Gruppe wurde 1910 in Basel gegründet. 1966 wurde in Domleschg das 6. Pfadfinder-Bundeslager dreisprachig mit 12 000 Teilnehmern durchgeführt. Als Emblem ein stilisiertes Steinbock im Sonderstempel. Wegen Unterfrankatur T-Stempel gesetzt, in den Niederlanden auf 64 Cent korrigiert.

9. Die geplante Assoziation - Böcke in der Firmenwerbung.
 9.1 Übertragene Imagewerbung - Auslegungen nach Hume und Herbart.

Unterstützungswürdige Aktionen, wie die des „Schweizer Bundes für Naturschutz“, wurden von der PTT durch landesweite Werbeaktionen bekannt gemacht.

PTT-Werbeaktionen erfolgten häufig mit Werbeflaggen in den drei Amtssprachen, wie 1986 beim „Talerverkauf“ zu Gunsten des „LSPN“ und des „SBN“.

Die Inbetriebnahme v. Maschineneinsätzen (Werbefeldern) erfolgte vom 11.08. - 23.08. bzw. 13.09.86 in Zürich (deutsch), Fribourg (französisch) und Lugano (italienisch).

Der Steinbock als Emblem des „Schweizer Bundes für Naturschutz“, ruft in drei Sprachen zur Spende mittels Talerkäufe auf.



Ersttag Fribourg, 11.08.86. VENTE DE L'ÉCU D'OR.



Ersttag Lugano, 11.08.86. VENDITA DEL TALLERO.



3.000 Schulklassen mit 60.000 Schülern, bieten im Herbst 1 Millionen süßer Taler in Goldfolie an und sammeln so für den Natur- und Heimatschutz, dessen Ausgangspunkt der Alpen-Steinbock war.

**Paketpostdienst
Neuzugänge und Berichtigungen
Januar 2014**

A

G 1239 A

Amtsblatt

des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen

Erscheint wöchentlich zweimal/Bezugspreis viertelj.: Ausgabe A 2,— DM, Ausgabe B 3,— DM/Verlagspostamt Köln 1

Jahrgang 1962

Bonn, den 20. September 1962

Nummer 101

Inhalt

Verfügung

Postwesen

Nr. 494 Bezeichnung der Postanstalten in Berlin (West) S. 747

Die mit *) bezeichneten Verfügungen usw. sind bei den Poststellen I in Umlauf zu setzen.

Verfügung

Postwesen

Nr. 494/1962

Bezeichnung der Postanstalten in Berlin (West)

Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Zustelldienstes und der Ämterorganisation im Gebiet der Landespostdirektion Berlin werden die Bezeichnungen der Postämter (V) und der Amtsstellen in Berlin (West) mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 geändert. Dabei werden die bisherigen Zusatzbezeichnungen der Ämter usw., die aus der Angabe der Himmelsrichtung und einer Zahl oder aus einer Stadtteil- oder Vorortbezeichnung mit oder ohne Zahl bestehen, durch eine Zahl ersetzt. Postämter (V) und Postämter mit Zustelldienst werden durch zweistellige, Amtsstellen ohne Zustell-

Die Postämter (V) sind nach der Nummern- bzw. Buchstabenfolge der bisherigen Bezeichnung, die Amtsstellen nach der neuen Nummernfolge unter dem für sie zuständigen Postamt (V) aufgeführt.

Die Amtsstellen (PÄ) mit Zustelldienst sind nach der Nummern- oder Buchstabenfolge ihrer bisherigen Bezeichnung für sich aufgeführt und außerdem unter dem für sie zuständigen Postamt (V).

Eine Übersicht über die Lage und die Ausdehnung der Briefzustellbereiche in Berlin (West) enthält die Anlage 2.

Die Dienstwerke und die Leitunterlagen sind zu

Amtsbl 1962 Nr. 101

749

| Frühere Bezeichnung der PÄ | Bezeichnung der PÄ vom 1. 10. 1962 an |
|----------------------------|---------------------------------------|
| PA (V) Berlin-Hermsdorf 1 | PA (V) Berlin 28 |
| PSI I Berlin-Frohnau 2 | PSI I Berlin 260 |
| PA Berlin-Frohnau 1 | PA Berlin 281 |
| PSI I Berlin-Hermsdorf 3 | PSI I Berlin 282 |
| PSI I Berlin-Lübars 2 | PSI I Berlin 283 |
| PSI I Berlin-Lübars 1 | PSI I Berlin 284 |
| PSI I Berlin-Hermsdorf 2 | PSI I Berlin 285 |
| PA Berlin-Waidmannslust | PA Berlin 286 |

01.10.62. Neue Bezeichnungen und Neuordnung der Postanstalten in Berlin (West).

Mit dem obigen Amtsblatt (Original), erfolgte die Neuordnung von 145 Postanstalten im Westen Berlins und 215 im Ostsektor Berlins. Postämter (V) und Postämter mit Zustelldienst, werden durch zweistellige und Amtsstellen ohne Zustelldienst durch dreistellige Nummern gekennzeichnet. Oben: Die Umstellung im PA (V) Berlin 28 (Berlin-Hermsdorf 1).

Berlin 282.

Poststelle I.
Seebadstraße 7.
Am 01.09.69 in Berlin 523
umbenannt und Berlin 52
(Berlin-Reinickendorf 3)
unterstellt.
Am 30.03.72
wurde Berlin 523 geschlossen.

Am 01.11.85 wird die Postanstalt
Berlin 524 (Am Vierrutenberg 54)
in Berlin 282 umbenannt



Berlin 282, 13.09.68. Paket in die 4. Zone über 300 km, ermäßigt 3. Zone: 6,50 DM und 50% Zuschlag für Sperrgut: 3,25 DM = 9,75 DM. Eine Wertangabe, hier 300 DM, führte ohne zusätzliche Gebühr zu einer Haftung bis höchstens 500 DM.

01.04.66 - 31.08.71

| Luftlinien-Berechnung | 1. Zone | 2. Zone | 3. Zone | 4. Zone |
|-----------------------|---------|---------|---------|---------|
| bis 5 kg | 1,20 | 1,40 | 1,60 | 1,80 |
| ü. 5 - 6 kg | 1,60 | 1,90 | 2,40 | 2,70 |
| ü. 6 - 7 kg | 2,00 | 2,40 | 3,20 | 3,60 |
| ü. 7 - 8 kg | 2,30 | 2,90 | 4,00 | 4,70 |
| ü. 8 - 9 kg | 2,60 | 3,30 | 4,70 | 5,80 |
| ü. 9 - 10 kg | 2,90 | 3,70 | 5,30 | 6,90 |
| ü. 10 - 11 kg | 3,20 | 4,10 | 5,90 | 7,70 |
| ü. 11 - 12 kg | 3,50 | 4,50 | 6,50 | 8,50 |
| ü. 12 - 13 kg | 3,80 | 4,90 | 7,10 | 9,30 |
| ü. 13 - 14 kg | 4,10 | 5,30 | 7,70 | 10,10 |
| ü. 14 - 15 kg | 4,40 | 5,70 | 8,30 | 10,90 |
| ü. 15 - 16 kg | 4,70 | 6,10 | 8,90 | 11,70 |
| ü. 16 - 17 kg | 5,00 | 6,50 | 9,50 | 12,50 |
| ü. 17 - 18 kg | 5,30 | 6,90 | 10,10 | 13,30 |
| ü. 18 - 19 kg | 5,60 | 7,30 | 10,70 | 14,10 |
| ü. 19 - 20 kg | 5,90 | 7,70 | 11,30 | 14,90 |

Höchstgewicht: 20 kg. Zuschlag für „Sperrgut“: 50%. Zwischen dem Land Berlin und dem übrigen Bundesgebiet, wird die Gebühr der jeweils nächstniedrigen Zone (hier Zone 3 anstatt 4) berechnet.



Rückseite mit Restfrankatur.

**Michel-Nr. 145
Luftbrücke Berlin
Neuzugänge und Berichtigungen
Januar 2014**

Hausauftrags-Nr.
815 147 1 und 815 147 2 →

Britischer Poststreik 1971.

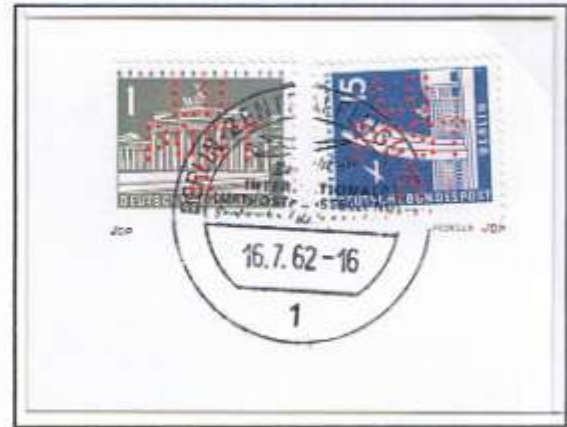
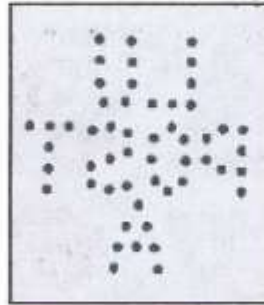
Im Jahr 1971, als die Post in Großbritannien streikte, übernahmen Kurierdienste die Aufgaben der Post und gaben aus diesem Anlass eine Vignette heraus, die neben dem Brandenburger Tor auch das Luftbrückendenkmal zeigt und die Postbeförderung nach Berlin symbolisieren sollte.



Festes, weißes Papier,
senkrechte Gummiriffelung.



Berlin-Frohnau 1, 09.07.60. Auslandsbrief bis 20 g: 40 Pf, Luftpost: 15 Pf und Einschreiben: 50 Pf.
Ankunft: Geneve 1, Distr. Lettr. 11.07.60. Luftpost-Europa-Tarif ab 01.07.53 - 30.06.65.



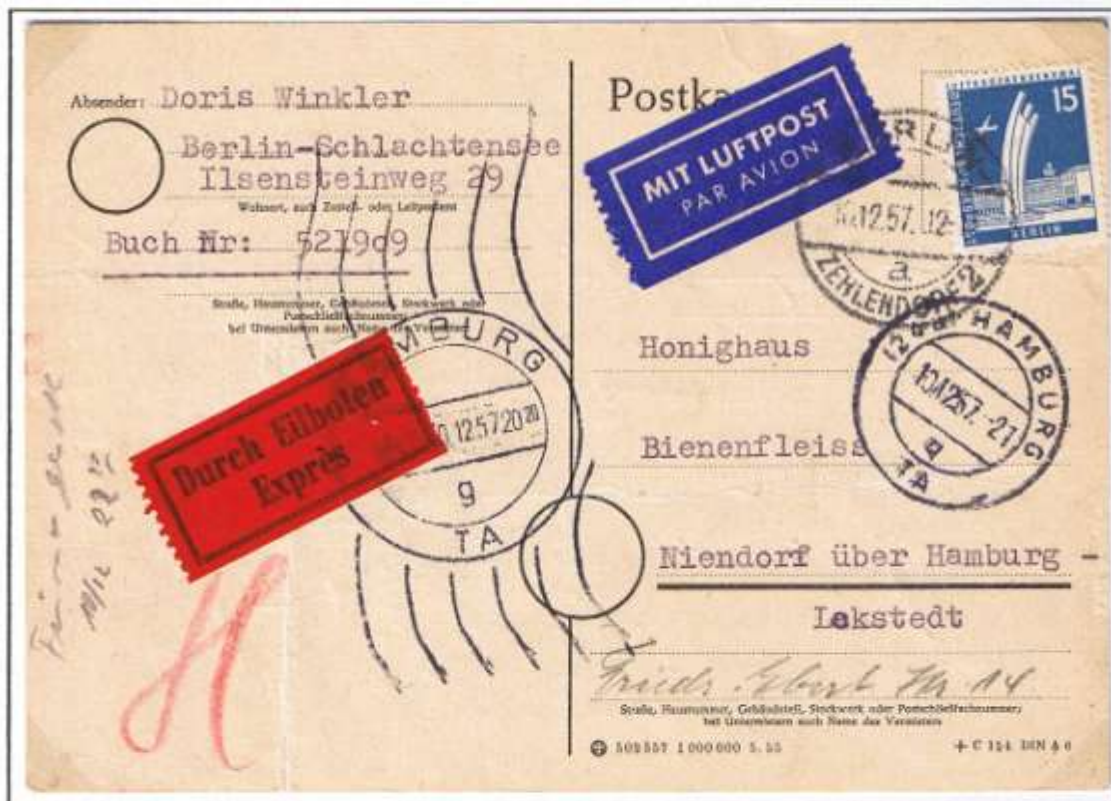
W-Druck, Druckerzeichen 7

LUPOSTA-Lochungen.

Zur internationalen Luftpostausstellung Luposta 1962 in Berlin, wurden vier Postwertzeichen mit Lochungen LU / POST / A versehen, darunter auch der 15 Pf-Wert aus der Berliner Bauten II-Serie. Die Auflage soll 10000 Stück betragen haben. Verschiedene Anbieter fertigten aus diesem Anlass Luftpostbelege an. Hier: Proksch-Postkarte vom Ersttag 16.07.62 ab Berlin-Zentralflughafen nach Mannheim. Lochungen waren in Westberlin bis zum 31.07.64 erlaubt.

Rohrpostbeförderung in der Hamburger Rohrpost.

Bevor in den Jahren 1954 - 1959 das Konzept einer Großrohrpost in Hamburg entwickelt und ab 01.10.60 umgesetzt wurde, war das 40 km lange Rohrpostnetz bereits an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen. In Hamburg wurden, im Gegensatz zu Berlin und München, eilige Sendungen hinsichtlich der Rohrpost gebührenfrei gefahren. In Hamburg-Flughafen eingehende Sendungen, wurden innerhalb von etwa 2 Stunden Hamburg TA (Telegrafenam) zur Zustellung zugeleitet. Der große Rohrpost-Rollstempel, zeigt die Uhrzeit im 10-Minutentakt an.



Berlin-Zehlendorf 2, 10.12.57 -12 Uhr. Ankunft Flughafen Hamburg II. Stempel auf der Rückseite, 10.12.57-20 Uhr. Rohrpostbeförderung auf Hamburg TA: 21 Uhr. Rohrpost-Minuten-Rollstempel Hamburg TA, 20.20 Uhr. Zustellung an Empfänger II. handschriftlichem Vermerk: 22.20 Uhr. Für fehlende Eilbotengebühr 60 Pf, wurde versehentlich keine 150% Nachgebühr erhoben.



Nürnberg 24, 7.08.56. Päckchen im Tarif vom 01.07.54 - 28.02.63: 70 Pf und Einschreiben: 50 Pf. Ankunft Blasheim, 23.08.56.

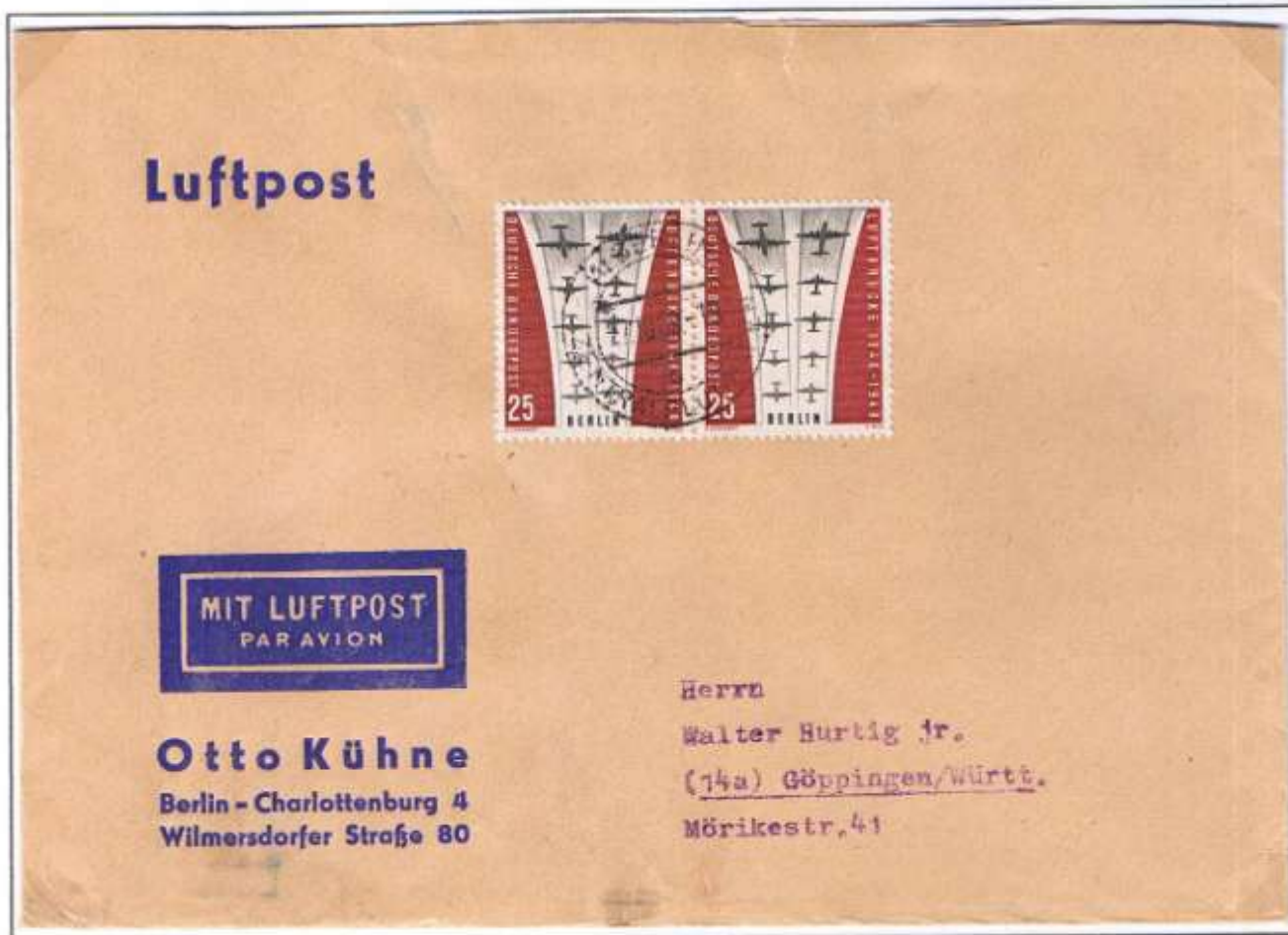


Berlin-Neukölln 1, 25.06.60. Postkarte mit Antwort (A-Teil, P 43A). F-Teil lt. Rückseite zugestellt FA 1 Berlin, 25.06.60, 13.18 Uhr durch Boten 233. A-Teil zugestellt FA 1 Berlin, 25.06.60, 18.35 Uhr. Rohrpost-Minuten-Tagesstempel 1 Berlin, FA 1, 25.06.60, 19.00 Uhr, durch Boten 123. Einsatz des Sonderstempels vom 25.06. - 26.06.60.

Michel-Nr. 188
Luftbrücke Berlin
Neuzugänge und Berichtigungen
Januar 2014



12.5.49 - 12.5.59. 10 Jahre Blockade-Ende.
 Berlin SW 11, 12.05.59. Brief bis 20 g: 20 Pf und Luftpostzuschlag: 5 Pf. Eckrandstück rechts unten mit Form-Nr. 2. Während der rechte Seitenrand nur nicht durchgezähnt vorkommt, existiert der linke Seitenrand durchgezähnt und nicht durchgezähnt.



Berlin-Zentralflughafen, 27.10.59. Brief über 20 - 40 g: 40 Pf und Luftpost: 10 Pf. Luftpostaufkleber eingedruckt.

1,25

2,50

3,75

5,-

6,25

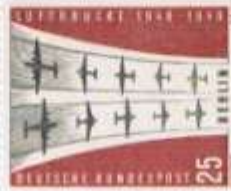
7,50

8,75

10,-

11,25

12,50





Klappkarte der Landespostdirektion Berlin. Innen: Streckenkarte der Rohrpostlinien und Rohrpostämter im Bereich der LPD Berlin. Gedruckt während der Laufzeit des 2. Rohrposttarifes.

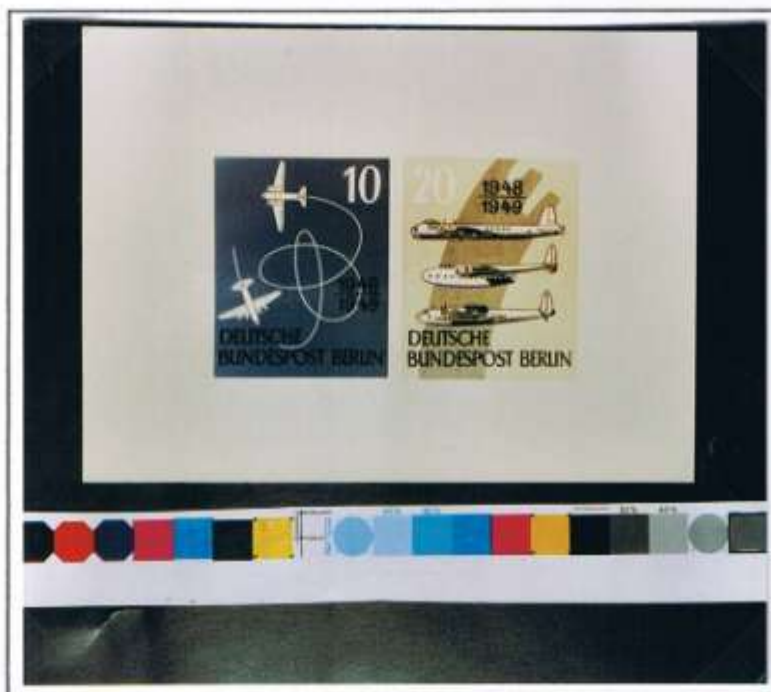


Berlin W 30, 28.07.60 -14. Brief bis 20 g: 20 Pf, Luftpost: 5 Pf, Rohrpost: 20 Pf und Eilboten: 60 Pf. Rohrpostfahrt: W 30 - W 35 - SW 11 - SW 61 - SW 29 - Flughafen Tempelhof. Ankunft: München, 28.07.60 -22. Steckuhr- und Botenstempel „132“. Gesamtbeförderungszeit: 8 Stunden. Brief: Rollspuren wegen Rohrposttransport.

DIE LUFTBRÜCKE

NUR DER HIMMEL WAR FREI

Das vom Entwerfer Gerhardt gestaltete und im StTdr. hergestellte Postwertzeichen, war aus einer Ausschreibung der LPD Berlin als Sieger hervorgegangen. Als Konkurrenz-Entwürfe, sind die des Berliner Grafikers E. Lüdtkke bekannt geworden, die 1998 zum 50-jährigen Jubiläum durch die Bundesdruckerei, auch als Schwarzdruck im Blockformat verkauft wurden.



Das Original Foto-Essay (Probe, Versuch) des Egon Lüdtkke-Blocks, zeigt die Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Thema. Auf den Blockrändern sollten die Namen der Toten erscheinen, die während der Luftbrücke verunglückten.

Der Gedenkblock zum 10. Jahrestag der Beendigung der Blockade Berlins und Luftbrücke Berlins des Berliner Grafikers Egon Lüdtkke, zeigt im 10 Pf-Wert nach Berlin ein- und ausfliegende Transportmaschinen. Der 20-Pf-Wert zeigt verschiedene Flugzeugtypen, wie sie in drei Luftkorridoren übereinander fliegend, lebensnotwendige Güter nach Berlin brachten. Laut Bundesdruckerei Berlin, konnte der Entwurf-Block Lüdtkes im Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt werden, weil er verspätet eingereicht wurde.

1st/Lt. George B. Smith - 1st/Lt. Leonard V. Williams - Karl von Hagen - 1st/Lt. Charles H. King - 1st/Lt. Robert W. Sicker - Major Edwin C. Ditz - Capt. William R. Howard - Capt. Judd M. DeWolfe - 1st/Lt. William T. Lyons
 PFC Robert T. Gony - Capt. James A. Mayhew - 1st/Lt. Eugene S. Erickson - Sgt. Richard Winter - Capt. Billy E. Purjes
 1st/Lt. Wilfrid Hagen - T/Sgt. Leland G. Wolf - Mach. Maint Harry B. Gross, Jr. - Capt. William A. Rathjens - 1st/Lt.
 Lowell A. Wilson - 1st/Lt. Richard M. Ward - Sgt. Benjamin L. Winkler - Cpl. Norbert H. Thier - Pte. Robert E. Stone



SCHWARZDRUCK



1st/Lt. Ralph H. Engel - 1st/Lt. Craig B. Lutz - T/Sgt. Charles L. Patsart - 1st/Lt. Robert P. Winter - 1st/Lt. Roger C.
 Saylor - 1st/Lt. Robert C. ...
 1st/Lt. G. Katz - 1st/Lt. ...
 1st/Lt. G. Wilson - Sgt. ...
 Pilot Ofc. J.E. Davidson - ...
 Capt. Ronald Merrill ...
 Benson - 1st/Lt. Donald ...
 Ground Eductor Donald ...
 Cecil Gestig - First Ofc. H ...
 Ofc. James Patrick Lewis ...
 Ernest Carl - 1st/Lt. ...
 Gofree Goetz - 1st/Lt. ...
 Sidney Zimmerman - 1st/Lt. ...

Bedeutende Momente der Geschichte

50 JAHRE LUFTBRÜCKE
 1948 - 1998



Schwarzdruck-Block der Bundesdruckerei Berlin aus der Reihe „Bedeutende Momente der Geschichte, 50 Jahre Luftbrücke, 1948 - 1998“. 1958er Entwurf des Berliner Grafikers Egon Lüdtko. Unten: A5-Klappkarten-Vorderseite. Oben: Innenseite rechts. Im Hintergrund die Namen der Luftbrückenopfer.

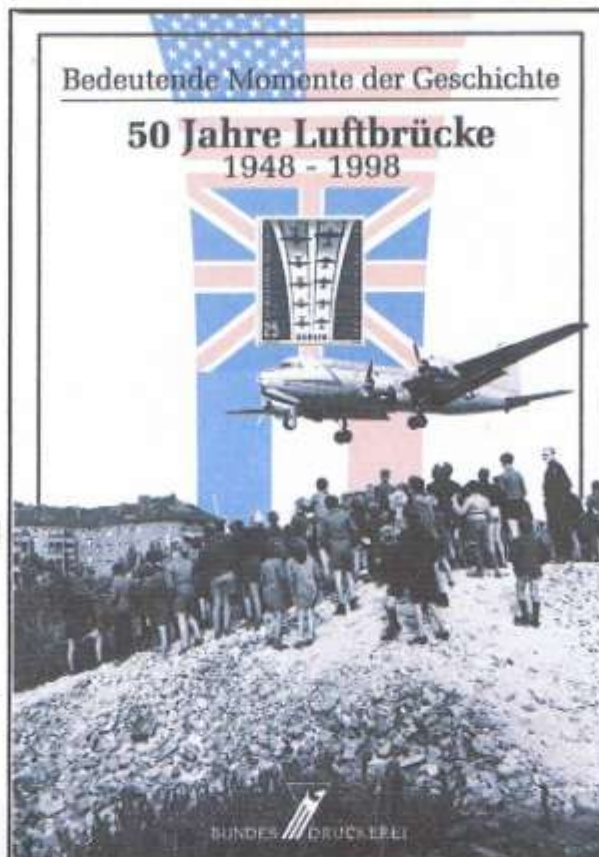


SCHWARZDRUCK



Bedeutende Momente der Geschichte

50 Jahre Luftbrücke 1948 - 1998



"Beend

cke"

50 Jahre Luftbrücke, 1948 - 1998.

Innerhalb der Serie „Bedeutende Momente der Geschichte“, herausgabte die Bundesdruckerei Berlin 1998 in einer A5-Klappkarte, einen Schwarzdruck-Block mit der am 12.05.59 herausgabten Gedenkmarke. (Entwerfer: R. Gerhardt und Stecher: E. Falz) Unten: Vorderseite mit Fenster für Blick auf Schwarzdruck-Block. Rückseite: Dreisprachiger Rückblick auf die Luftbrücken-Leistungen.